

# Frieden und Sozialismus untrennbar miteinander verbunden

(NW): In dem Bewußtsein der Verantwortung gegenüber ihren Völkern und der Menschheit für das Schicksal des Friedens in, Europa und in der ganzen Welt, geleitet von dem Streben nach einer radikalen Wende zum Besseren in der gegenwärtigen komplizierten internationalen Lage unterbreiteten die UdSSR, die DDR und die anderen Staaten des Warschauer Vertrages 1986 die bisher weitreichendsten Friedensvorschläge. Mit dem vor einem Jahr vorgeschlagenen Abrüstungsprogramm der UdSSR zur Befreiung der Welt von allen nuklearen Massenvernichtungswaffen wurde für das wichtigste Weltproblem eine realistische Lösung angeboten.

---

## **Ausdehnung des Wettrüstens auf den Weltraum verhindern**

---

Die UdSSR, die DDR und die anderen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft setzen sich aktiv dafür ein, das Wettrüsten auf der Erde zu beenden und seine Ausdehnung auf den Weltraum zu verhindern. Die Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages unterstrichen im Juni 1986 in ihrem Budapester Appell an die Mitgliedstaaten der NATO, an alle europäischen Länder ihre Überzeugung, daß die Verhinderung des Wettrüstens im Weltraum dazu beitragen würde, den Frieden für alle europäischen Völker und für die Völker des ganzen Erdballs sicherer zu machen.

Im November 1986 schlug die Sowjetunion im Appell des Obersten Sowjets der UdSSR an die Parlamente und die Völker der Welt vor, „daß sich die UdSSR und die USA verpflichten, im Verlauf von zehn Jahren ihr Recht auf Austritt aus dem unbefristeten Vertrag über die Begrenzung der Raketenabwehrsysteme von 1972 nicht wahrzunehmen und alle seine Bestimmungen strikt einzuhalten. Wir sind gegen SDI und für die Festigung des ABM-Vertrages.“

Eine solche Vereinbarung würde Forschungen und Versuche im Rahmen von Labors zulassen, die Erprobung weltraumgestützter Elemente der Raketenabwehr im

## **Aktivitäten, Vorschläge und Initiativen der sozialistischen Staaten für Abrüstung, Entspannung und Sicherung des Friedens 1986**

Kosmos jedoch verbieten. Nach der Übereinkunft, so der sowjetische Vorschlag, könnten die UdSSR und die USA in den darauffolgenden Jahren in Verhandlungen weitere gegenseitig annehmbare Lösungen für diesen Bereich finden.

---

## **Für Beseitigung aller nuklearen Offensivwaffen**

---

Die UdSSR schlug am 15. Januar 1986 ein drei Etappen umfassendes Programm zur vollständigen Beseitigung der Massenvernichtungswaffen bis zum Ende des 20. Jahrhunderts vor. Darunter auch die stufenweise Beseitigung der strategischen Nuklearwaffen.

Auf ihrer Budapester Tagung unterstützten die Staaten des Warschauer Vertrages dieses Programm. Die auf seiner Grundlage zur Befreiung der Menschheit von der nuklearen Bedrohung bis zum Jahr 2000 entwik-

ketten Initiativen, mit denen die UdSSR zum Treffen in Reykjavik kam, eröffneten reale Wege in eine Welt ohne Kernwaffen.

Im November 1986 unterbreitete der Oberste Sowjet der UdSSR in Übereinstimmung mit den Ergebnissen des Treffens von Reykjavik allen Parlamenten und Völkern der Welt den Vorschlag, „innerhalb von fünf Jahren die strategischen Offensivwaffen der UdSSR und der USA um 50 Prozent zu reduzieren. In den darauffolgenden fünf Jahren, also bis Ende 1996, wären dann alle übrigen Rüstungen der Seiten, die zu dieser Kategorie gehören, zu liquidieren.“

Anfang Dezember 1986 verletzten die USA mit der Indienstellung des 131. strategischen Bombers, der mit nuklearen Flügelraketen größerer Reichweite ausgerüstet ist, den SALT-II-Vertrag.

---

## **Liquidierung der Mittelstreckenraketen in Europa**

---

Die UdSSR schlägt - unterstützt von den anderen Staaten des Warschauer Vertrages - vor, die sowjetischen und amerikanischen nuklearen Mittelstreckenraketen in Europa vollständig zu beseitigen und die Zahl der Raketen dieser Klasse in Asien radikal zu reduzieren.

Die Sowjetunion erklärte dabei unter anderem ihre Bereitschaft, unter Ausklammerung der Frage